

Tansanias Nationalparks Sansibar

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump Bielefeld

Jörg Gabriel

Reiseführer für individuelles Entdecken



TIPPS



Beeindruckendes Naturwunder:

der Ngorongoro-Krater, 600 m tief und 20 km breit | 213

Schimpansen zwischen Regenwald und Lake Tanganyika:

die Nationalparks Mahale und Gombe | 353, 360

Afrikas größter Nationalpark

Nyerere – Seen, Sümpfe und Flüsse | 308

Tierwanderung in der Serengeti

ein einzigartiges Naturschauspiel | 240

Nordtansania en miniature:

unterwegs im Arusha National Park | 180

Der höchste Berg Afrikas:

die Besteigung des Mt. Kilimanjaro | 267

Das einstige Sultanat von Sansibar:

Stone Town, die faszinierende Altstadt | 385

Sansibars Küste

einzigartige Tauchgründe und herrliche Strände | 405, 418

Jörg Gabriel

Tansanias Nationalparks, Sansibar



»» Eine Reise ist ein Trunk aus der Quelle des Lebens. ««

*Friedrich Hebbel, deutscher Dramatiker und Lyriker
(1813–1863)*

Impressum

Jörg Gabriel

REISE KNOW-HOW Tansanias Nationalparks, Sansibar

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79

33649 Bielefeld

Deutschland

+49-051-946490

info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

4., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2024

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4129-8

Teile des Buchinhaltes sind dem REISE KNOW-HOW-Titel „Tansania, Sansibar, Kilimanjaro“ entnommen.

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: G. Pawlak, Wayan Rump, der Verlag

Karten: T. Buri; B. Spachmüller; der Verlag

Fotonachweis: siehe S. 455

Lektorat: M. Luck

Lektorat (Aktualisierung): der Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,

Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,

Tel. 089 928 096-0, info@kommunal-verlag.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelfoto: Am Ngorongoro-Krater (Adobe Stock ©Elena)

Vordere Umschlagklappe: Liebesvogel (jg)

kleines Bild: Kitulo National Park (jg)

S. 1: Sanfter Riese: eine Giraffe (jg)

S. 2/3: Unterwegs mit dem

Geländewagen in der Savanne (jg)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewertung von Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links, GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatzleistung des Verlages, auf die kein Anspruch besteht und für deren Richtigkeit aufgrund der Veränderlichkeit solcher Informationen auch nicht gehaftet werden kann. Insbesondere behält sich der Verlag deshalb vor, die Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf auch vorfristig abzuschalten.

Jörg Gabriel

TANSANIAS NATIONALPARKS, SANSIBAR



Vorwort

Tansania! In unseren Breiten hat dieses Wort noch nicht annähernd die Anziehungskraft wie die Namen der einzelnen Nationalparks und Regionen des Landes: die riesige wilde Savannenlandschaft der Serengeti, der mit Tieren gefüllte Ngorongoro-Krater, der gewaltige, schneebedeckte Kilimanjaro und die Gewürzinsel Sansibar.

Fast dreimal so groß wie Deutschland, eröffnet Tansania Reisenden eine Fülle an Möglichkeiten. Die verschiedensten Naturräume zwischen Indischem Ozean und den drei größten Seen des Kontinents bieten ein breites Spektrum an Sehenswürdigkeiten, kulturellen Begegnungen, einsamer Wildnis und geschichtsträchtigen Orten. Um das Land abseits der gängigen Routen und viel frequentierten Safari-Spots näher kennenzulernen, bietet dieses Buch das nötige Werkzeug. Die Anziehungskraft Tansanias hat natürlich ihren guten Grund und versammelt Besucher aus aller Welt: Speziell der Norden Tansanias trumpft mit besonderen Höhepunkten der afrikanischen Safariwelt auf. Wer hier noch nicht war, will einmal auch in *Grzimeks* bzw. in den von *National Geographic* oskarreif gefilmten tierreichen Savannenlandschaften unterwegs sein.

Mit diesem Buch soll insbesondere **Tansania Safari-Urlaubern ein Buch** an die Hand geben werden, dass ausführliche und hilfreiche Informationen rund um das Thema Safari (Planung, Vorbereitung, Durchführung usw.) in Tansania, speziell zu Nationalparks und zu ein paar ausgesuchten anderen Naturschutzgebieten, welche mittlerweile auch Be-

standteil vieler angebotener Reiseprogramme sind, enthält.

Und warum Safari in Tansania?

Wer mit einem Safari-Urlaub in Afrika liebäugelt, wird bei der Wahl des Reiselandes kaum an Tansania vorbeikommen. Hier befinden sich nicht nur **einige der bekanntesten Nationalparks und Wildschutzgebiete Afrikas**, diese gelten auch als die größten, tier- und artenreichsten des ganzen Kontinents. Doch nicht nur die Besonderheiten der Fauna verleihen den Nationalparks Tansanias ihre Ausnahmestellung, es sind auch die vielfältigen Landschaftsformen: mal hoch und kühl, mal bergig und von dichtem Tropenwald bedeckt oder aber flaches Savannenland mit teils skurril anmutenden Bäumen und bizarren Felsformationen.

Für den Safari-Urlauber bieten sich in den tansanischen Nationalparks viele



Möglichkeiten der Tierbeobachtung: hauptsächlich vom geschlossenen oder offenen Geländewagen aus, zu Fuß oder in manchen Schutzgebieten auch mit dem Boot/Kanu. Viele Wildschutzgebiete lassen sich mühelos miteinander verbinden, meist mit dem Fahrzeug, aber auch mit mittelgroßen Propellerflugzeugen, vor allem wenn man die Parks im Norden („Northern Safari Circuit“) mit den etwas weiter auseinander liegenden Schutzgebieten im Süden und Westen des Landes verbinden möchte. Oder wenn es nach den Safaritagen zum sonnigen Ausklang des Urlaubs an die herrlichen **Strände Sansibars** gehen soll.

Der vorliegende Reiseführer wendet sich an Urlauber, die eine reine Nationalpark-Safari planen bzw. durchführen wollen – mit oder ohne Badeurlaub auf Sansibar.

Ob bei der Planung zu Hause oder als Begleiter vor Ort – dieses Buch soll Ihnen als Leserinnen und Lesern verlässliche Dienste leisten und bei der Entde-

ckung der großartigen Naturlandschaften und der Tierwelt behilflich sein. Optimal vorbereitet und gut informiert wird der Safari-Urlaub mit Sicherheit ein unvergessliches Erlebnis. Vor allem durch den regelrechten „Safari-Boom“ in Tansania fällt die Orientierung im Wust der Anbieter, Preise und Programme nicht immer leicht. Und: Zu welcher Jahreszeit sind welche Parks am besten zu besuchen? Sollte man Regenzeiten wirklich komplett meiden, oder sind die Tierbeobachtungsmöglichkeiten womöglich besser als vermutet? Safari mit Kindern – geht das? Auf solche und andere Fragen wird in diesem Buch näher eingegangen.

Dementsprechend hoffe ich, dass Sie möglichst viele Antworten, Informationen und Tipps für ihre Safari finden und das einzigartige Land Tansania auf einer interessanten und erlebnisreichen Reise näher kennenlernen.

Jörg Gabriel

tannp051 jg



Inhalt

Vorwort	4
Karten	9
Hinweise zur Benutzung	9
Steckbrief Tansania	10
Tansanias „Safari-Circuits“	11

1 Vor der Reise: Planung und Vorbereitung 12

An- und Einreise	14
Ausrüstung und Kleidung	20
Diplomatische Vertretungen und Infostellen	27
Dokumente (Visum) und Zollbestimmungen	28
Geld und Reisekasse	31
Telefonieren	34
Versicherungen	35
Zeit und Zeitverschiebung	35
Safari-Planung und -Vorbereitung	36
<i>Privat-Safari oder Gruppenreise?</i>	44
Unterkunftsarten	52
<i>Der Aufenthalt in Lodges und Camps</i>	52
Verhalten und Verständigung	55

2 Auf Safari 58

Safari-Tourismus	60
Safari-Sprache	62
Sicherheit auf Safari	63
Safari-/Driver-Guide	66
<i>Achtung Paviane – Die Affenbande am Nationalpark-Eingang</i>	68
Safari mit Kraftfahrzeugen	69
Game Drive	71

<i>Verhaltensregeln für Tansanias Schutzgebiete</i>	72
Fuß-Safari	73
Boot-Safari	75
Reit-Safari	76
Train-Safari	76
Essen und Trinken	76
Tierbeobachtung und -fotografie	77

3 Die Tierwelt Ostafrikas 88

<i>Säugetiere</i>	90
Affen	90
Nagetiere	93
Schuppentiere	95
Raubtiere	95
Katzen	95
Hunde	97
Schakale	98
Hyänen	98
Schleichkatzen	100
Marder	100
Erdferkel	100
Elefant	101
Schliefer	102
Unpaarhufer	102
Zebras	102
Nashörner	103
Paarhufer	104
Flusspferd und Schweine	104
Giraffen	106
Hornträger	106
Ducker	106
Böckchen	107
Waldböcke	108
Rinder	109
Kuhantilopen	110
Pferdeböcke	111
Ried- und Wasserböcke	112
Schwarzfersenantilope	112
Gazellen	113

Vögel (Binnenland)	114
Strauß	114
Pelikane und Kormorane	114
Reiher	115
Störche und Ibisse	116
Flamingos	117
Enten und Gänse	118
Greifvögel	119
Geier	119
Adler	119
Sonstige Greifvögel	120
Sonstige Vögel	120
Hühnervögel	120
Kraniche	121
Rallen	121
Trappen	121
Watvögel	122
Tauben	122
Papageien	123
Eulen und Nachtschwalben	123
Rackenvögel	123
Spechte und Bartvögel	125
Sperlingsvögel	125
Sonstige	125
Reptilien	126
Krokodil	126
Schlangen	126
Echsen	127
Schildkröte	127

4 Tansanias Natur und Klima **128**

Naturraum	130
Klima	141
Wild- und Naturschutz	144
Nationalparks	145
Conservation Area	146
Game Reserves (Jagd)	147
Wildlife Management Area und Forest bzw. Nature Reserve	149
Abholzung und Wilderei	150

5 Northern Safari Circuit **152**

Arusha	154
<i>Der Norden Tansanias – ein Bilderbuch-Afrika</i>	156
<i>Flycatcher – Tricks und Machenschaften der Safari-Vermittler</i>	174
THEMA Wissenswertes zur Organisation einer Safari vor Ort	176
Arusha National Park	180
„Hatari“ – Hardy Krügers <i>ehemalige Farm in Afrika</i>	194
Enduimet WMA/West-Kilimanjaro	196
Tarangire National Park	197
<i>Der Baobab (Affenbrotbaum)</i>	202
Lake Manyara National Park	206
Ngorongoro Conservation Area	213
<i>Die Maasai – Afrikas bekanntes Volk zwischen Tradition und Moderne</i>	218
<i>Wenn Nashörner Namen haben</i>	226
<i>Die Entstehung der Ngorongoro Conservation Area</i>	230
Serengeti National Park	240
<i>Die Migration – der große Trek der Gnus</i>	250

6 Moshi und Mt. Kilimanjaro National Park **258**

Moshi	260
Mt. Kilimanjaro National Park	267
<i>Die Chagga – das Volk am Kilimanjaro</i>	268
<i>Wie Kibo und Mawenzi voneinander getrennt wurden</i>	276

7 Eastern Safari Circuit 292

Mkomazi National Park	294
Saadani National Park	301

8 Southern Safari Circuit 306

Nyerere National Park	308
<i>Frederick Courteny Selous</i>	310
<i>Der Afrikanische Wildhund</i>	322
Mikumi National Park	325
Udzungwa Mountains National Park	331
Ruaha National Park	335
Kitulo National Park	341

9 Western Safari Circuit 344

Katavi National Park	346
Ugalla River National Park	350
Mahale Mountains National Park	353
<i>Schimpansen – unsere nächsten Verwandten</i>	356
Gombe Stream National Park	360
<i>Lake Victoria – das „Meer“ im Herzen Afrikas ist bedroht</i>	364
Rubondo Island National Park	367

10 Sansibar 370

Allgemeines	373
Flora und Fauna	376
<i>Nelken und andere Gewürze</i>	378
<i>Der Sansibar Rotkopf Guereza – eine bedrohte Affenart</i>	381
Zanzibar Town	383
Geschichte und Stadtentwicklung	384

Sehenswertes in der Altstadt	
Stone Town	385
Praktische Infos	394
Strände bei Zanzibar Town	407
Unternehmungen	407
Spice Tour – die „Gewürztour“	412
Nationalpark Jozani Chwaka Bay	413
Zanzibar Butterfly Centre	414
Ruinenstätten auf Sansibar	414
Sansibars Küstenregionen	418
Nungwi und Kendwa – die Nordspitze Sansibars	418
Die nördlichen Ostküstenstrände	423
Die südlichen Ostküstenstrände	425
Die südwestlichen Strände	428

11 Anhang 430

Gesundheit	432
Literatur	434
Film	435
Karten	435
Internetadressen zu Tansania	436
Kleines Tier-Wörterbuch	438
Register	445
Der Autor	455
Fotonachweis	455

Karten

Tansanias Nationalparks Umschlag vorn
Plateaulandschaften 134

Stadtpläne

Arusha/Zentrum 160, 162
Karatu und Umfeld 234
Moshi 262

Nationalparks

Arusha/Mt. Meru Ostseite 182, 192
Gombe Stream 362
Katavi 348
Kilimanjaro/Kibo 272, 288
Lake Manyara 207
Mahale Mountains 354
Mikumi (Nördlicher Teil) 326
Mkomazi 296
Ngorongoro Conservation Area/
Nord-Maasailand Umschlag hinten
Ngorongoro-Krater 214
Nyerere/Selous/Mikumi/
Udzungwa 312
Selous Game Reserve (Beho-Beho) 314
Ruaha 336
Rubondo Island 368
Saadani 302
Serengeti National Park 245
Seronera Valley 244
Tarangire 200
Udzungwa Mountains 330
Zentrale Serengeti 246

Sansibar

Jozani Nature Trail 414
Norden 372
Nungwi 420
Stone Town 386
Süden 374
Westküste 408
Zanzibar Town 385

Hinweise zur Benutzung

Hinweis zu den Karten

4 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen vor Unterkünten, Restaurants usw. verweisen auf den jeweiligen Legendeneintrag in den Karten und Stadtplänen.

GPS Koordinaten

Die GPS-Koordinaten in diesem Buch sind als geografische Koordinaten (Breite und Länge, Lat./Lon.) in Dezimalgrad angegeben, also beispielsweise so: **GPS N 52.00017, E 8.49119**. Weitere Infos zum Thema unter www.reise-know-how.de/gps.

Preiskategorien Übernachtung

Die Preise variieren i.d.R. saisonal, nach Art der Buchung (pauschal, vor Ort, online) und Verpflegung (B&B, Halb-, Vollpension). Die Lodges und Camps in den Nationalparks sind grundsätzlich (sehr) teuer, zudem können die Preisspannen je nach Saison und gebuchten Leistungen/Aktivitäten sehr groß sein. Grob gesagt, kann man von dem Doppelten ausgehen wie hier unten erwähnt. Weitere Infos auf den angegebenen Homepages der Unterkünte.

- ① bis 100 US\$ pro DZ
- ② 100–200 US\$ pro DZ
- ③ 200–350 US\$ pro DZ
- ④ 350–650 US\$ pro DZ
- ⑤ über 650 US\$ pro DZ

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie **zusätzliche Informationen** und **wichtige Änderungen**.

Steckbrief Tansania

■ **Staatsname/-gründung:** Die Vereinigte Republik Tansania (*Jamhuri ya Muungano wa Tanzania*) entstand am 26. April 1964 aus dem Zusammenschluss von Tanganyika (Festland und Insel Mafia, 1890–1918 „Deutsch-Ostafrika“, danach britisches Treuhand- bzw. Mandatsgebiet bis zur Unabhängigkeit am 9. Dezember 1961) und den Inseln Sansibars (Zanzibar und Pemba, 1890–1963 britisches Protektorat). Der Staatsname „Tanzania“ bildet sich aus *Tanganyika* + *Zanzibar* + *Azania* (früherer griechischer Begriff für die Küste Ostafrikas).

■ **Staatsfläche:** 883.749 km², davon Sansibar 2644 km² (zum Vgl. Deutschland: 357.030 km²).

■ **Amtliche Sprache:** Swahili (Kisuaheli); Englisch ist Zweitsprache.

■ **Währung:** 1 Tanzania Shilling (TSh) = 100 Cents; 1 Euro = 2834 TSh (Juli 2024, bei einem Euro-Kurs von 1,08 US-Dollar), 1 US\$ = 2631 TSh.

■ **Hauptstadt:** Dodoma, de facto jedoch ist Dar es Salaam Verwaltungs- und Regierungszentrum.

■ **Staats- und Regierungsform:** Föderative Präsidialrepublik. Bis zum 1. Juli 1992 war Tansania laut Verfassung ein Einparteienstaat, der bis 1985 unter der Führung des ersten Präsidenten *Julius Nyerere* den sog. Ujamaa-Sozialismus propagierte.

■ **Staatsoberhaupt:** Seit März 2021 ist die ehemalige Vize-Präsidentin *Samia Suluhu Hassan* die sechste Präsidentin seit der Unabhängigkeit Tansanias. Das Präsidentschaftsamt wird für fünf Jahre vergeben und kann bei Wiederwahl um eine Amtsperiode verlängert werden. Der Inhaber des Amtes hat die oberste Befehlsgewalt über die Streitkräfte. Gemäß der Verfassung ist der Präsident von Sansibar, aktuell *Hussein Uwinyi*, Mitglied des tansanischen Kabinetts.

■ **Parlament/Parteien:** Im tansanischen Parlament vertreten sind die Einheitspartei CCM (*Chama Cha Mapunduzi* = Partei der Revolution) sowie die drei Oppositionsparteien CHADEMA (*Chama Cha Demokrasia na Maendeleo* = Partei für Demokratie und Entwicklung), CUF (*Civic United Front*) und NCCR (*National Convention for Construction & Reform*). Der halbautonome Teilstaat Sansibar verfügt über ein eigenes Parlament (*House of Representatives*).

■ **Verwaltungsgliederung:** Tansania hat 31 Verwaltungsregionen (*regions*), die sich in insgesamt 184 Distrikte (*districts*) gliedern.

■ **Wirtschaft:** Tansania hat eine überwiegend agrarisch strukturierte Wirtschaft (fast 65% der Erwerbstätigen). Hauptexportprodukte sind Kaffee, Tee, Tabak, Baumwolle, Sisal, Cashew-Nüsse und Gewürznelken aus Sansibar. Die Arbeitslosigkeit beträgt bis zu 10%. BIP 2023: fast 80 Mrd. US-Dollar.

■ **Bevölkerung:** ca. 66,5 Millionen, davon Sansibar ca. 1,3 Millionen; Bevölkerungswachstum ca. 3%; durchschnittliche Lebenserwartung: Frauen ca. 50 Jahre, Männer ca. 53 Jahre; Stadtbevölkerung 38%; Analphabetenrate 22,4%.

■ **Religion:** 63% Christen, 34% Moslems, 1,5% Anhänger traditioneller Religionen.

tannp052 jg



Tansanias „Safari-Circuits“

Die tansanischen **Nationalparks** können einzeln, kombiniert oder als „Safari-Circuits“ bereist werden. Die Kapitelstruktur in diesem Buch folgt der Einteilung der Parks in Circuits bzw. nach Regionen.

Aufgrund ihrer geografischen Nähe im Norden Tansanias sind fünf Wildschutzgebiete zu ständigen Größen in fast jeder Safari geworden, besonders bei Tansania-Neulingen. Die Drehscheibe bildet hierbei der Kilimanjaro International Airport bzw. die vom Flughafen 47 km entfernte Safari-Metropole Aru-

sha. Fast wie am Schnürchen aufgereiht lassen sich die Parks Arusha, Tarangire, Manyara, das Ngorongoro-Schutzgebiet sowie die Serengeti gut über Straßen und auch zahlreiche Flugplätze miteinander verbinden. Diese Safari-Region in Tansania ist bekannt als „**Northern Safari/ Tourist Circuit**“. Zunehmend interessante Safari-Destinationen im Northern Circuit sind auch die Wildschutzgebiete Grumeti im Nordwesten der Serengeti, das Lake-Natron-Gebiet und die Randilen und Burunge *Wild-life Management Areas* im Manyara/Tarangire Ökosystem am Fuße des Kilimanjaro.

Mit der Bezeichnung als „Northern Circuit“ stand der Norden dann auch Pate für den im Süden verorteten „**Southern Circuit**“ und in jüngster Zeit auch für die im Westen und Osten verorteten Circuits „**Western Circuit**“ und „**Eastern Circuit**“ (→ entsprechende Kapitel).

☐ In Tansania lebt das größte Säugetier der Welt: die Giraffe

☑ Baobab im Abendlicht

tannp053.jpg





An- und Einreise	14
Ausrüstung	20
Diplomatische Vertretungen	27
Dokumente (Visum)	28
Geld und Reisekasse	31
Infostellen	27
Kleidung	20
Safari-Planung und -Vorbereitung	36
Telefonieren	34
Unterkunftsarten	52
Verhalten und Verständigung	55
Versicherungen	35
Zeit und Zeitverschiebung	35
Zollbestimmungen	28



tanpp007_4b

1

Vor der Reise: Planung und Vor- bereitung

An- und Einreise

Am häufigsten erfolgt die Anreise nach Tansania über den Luftweg zu den **internationalen Flughäfen in Dar es Salaam, Mwanza, Sansibar und am Kilimanjaro**.

Flugverbindungen

Flugverbindungen nach Tansania bestehen sowohl von Europa und Asien als auch von anderen afrikanischen Ländern aus. Aus dem deutschsprachigen Raum fliegen zurzeit **direkt Swiss** von Zürich nach Dar es Salaam und *Discover Airlines* von Frankfurt nach Kilimanjaro sowie von Frankfurt nach Sansibar. Ebenfalls von Zürich fliegt die *Edelweiss Airline* nach Kilimanjaro.

Fluggesellschaften, die von Deutschland, Österreich und der Schweiz **Umsteigeverbindungen** über Amsterdam, Istanbul, Paris, Addis Abeba, Muscat, Dubai oder Doha nach Kilimanjaro, Dar es Salaam oder Sansibar anbieten, sind *KLM/Kenya Airways*, *Turkish Airlines*, *Air France*, *Ethiopian Airlines*, *Oman Air*, *Emirates* und *Qatar Airways*. Die nationale Fluggesellschaft *Air Tanzania* bietet noch keine Flüge nach Europa an, ist aber eine gute Wahl für nationale Flugverbindungen zwischen Nordtansania und Dar es Salaam bzw. Sansibar.

Eine gute Option sind sogenannte **Gabelflüge**. Bei diesen Flügen besteht die Möglichkeit, die Reise z.B. im Norden Tansanias zu beginnen und von der Küste oder Sansibar zurückzuflogen. Mit *KLM* kann man nach Nairobi oder Ki-

limanjaro und zurück von Dar es Salaam (oder umgekehrt) fliegen.

Wer Tansania um die **Weihnachtszeit** oder in den **Sommermonaten** besuchen möchte, sollte **frühzeitig** einen Flug **reservieren**, da für diese Zeiten das Buchungsaufkommen sehr hoch ist.

Flugpreise

Die Flugpreise variieren nach Aufenthaltsdauer, Saison und je nachdem, ob man eine Jugend- oder Studentenermäßigung in Anspruch nehmen kann. Am teuersten ist es in der **Hauptsaison**, die je nach Airline zwischen dem 15. Juni und dem 3. Juli beginnt und bis etwa Mitte September dauert. Hochsaison bei Flügen ist auch von Mitte bis Ende Dezember. Für ein Ticket muss man in dieser Zeit mit mind. **1000 Euro** rechnen. In der **Nebensaison** kann man bereits ab etwa **800 Euro** von Deutschland, Österreich und der Schweiz nach Tansania und zurück fliegen (Endpreis inkl. aller Steuern, Gebühren und Entgelte).

Von Zeit zu Zeit offerieren die Fluggesellschaften **befristete Sonderangebote** zu niedrigeren als den üblichen Preisen. Dann kann man z.B. mit *KLM* für unter 800 Euro von Deutschland nach Dar es Salaam und zurück fliegen.

Buchung

Flugtickets kann man bei den einschlägigen Internet-Fluganbietern und direkt bei den Fluggesellschaften kaufen:

- www.swiss.com
- www.flyedelweiss.com

- www.discover-airlines.com
- www.emirates.com
- www.qatarairways.com
- www.omanair.com
- www.ethiopianairlines.com
- www.turkishairlines.com
- www.kenya-airways.com
- www.klm.com

Check-In

Nicht vergessen: Ohne einen gültigen Reisepass, der bei der Einreise noch eine Gültigkeit von sechs Monaten haben muss, kommt man nicht an Bord eines Flugzeuges nach Tansania. Kinder benötigen ein eigenes Dokument!

Bei den meisten internationalen Flügen muss man zwei bis drei Stunden vor Abflug am Schalter der Fluggesellschaft eingecheckt haben. Je nach Airline kann man den Check-In in der Regel ab 23 Stunden vor dem Flug im Internet erledigen und muss am Flughafen nur die ausgedruckte oder die digitale **Boardkarte** auf den Scanner legen und sein Gepäck am entsprechenden Schalter abgeben.

Das Gepäck

In der **Economy Class** darf man je nach Airline pro Person ein Handgepäckstück mit bis zu 12 kg in die Kabine mitnehmen (nicht größer als 55 x 40 x 20 cm) und bei Bedarf zusätzlich ein Gepäckstück mit bis zu 23 kg aufgeben. In der **Business Class** sind es pro Person meist zwei Handgepäckstücke (mit bis zu 12 kg) und ein Aufgabepäckstück mit bis zu 30 kg.

Aufgepasst: Bei nationalen Fluggesellschaften in Tansania (z.B. *Air Excel*, *Auric Air* oder *Coastal*) gelten andere Gewichtsklassen. Man sollte sich also beim Kauf des Tickets über die Bestimmungen der jeweiligen Airline informieren.

Bei der Einreise in Tansania sollte bedacht werden, dass vom Zoll **alle** Gepäckstücke kontrolliert werden (auch Handgepäck). Es ist daher ratsam, neue Artikel nicht in ihrer Originalverpackung im Reisegepäck zu führen, speziell dann, wenn es sich um elektronische Artikel oder auch um Medizin in größeren Mengen handelt. Es kann sonst vorkommen, dass man aufgefordert wird, Einfuhrsteuer zu zahlen, da es sich schließlich um Neuware handelt, die im Land verkauft werden könnte.

Ankunft am Kilimanjaro

Wer in Tansania vor allem die grandiose afrikanische Tierwelt des Nordens erleben möchte oder aber Bergsteigerambitionen hat, sollte sich bemühen, von Europa einen Flug zum **Kilimanjaro International Airport (JRO)** zu bekommen. Dieser Flughafen liegt zwischen den Städten Arusha (knapp 50 km) und Moshi (35 km), den Zentren für organisierte Safaris und Bergsteigertouren. Vom Kilimanjaro Airport verkehren Shuttlebusse der örtlichen Fluggesellschaften (*Air Tanzania* und *Precision Air*) und Privattaxi in beide Städte. Wer schon eine Safari bei einem Reiseveranstalter gebucht hat, wird meistens – sofern dies vereinbart wurde – vom Flughafen abgeholt. Wer nachts ankommt und noch keine Übernachtungsmöglich-

Mini-„Flug-Know-how“

Check-In

Nicht vergessen: Ohne einen gültigen **Reisepass** oder **Personalausweis** für EU-Staatsbürger und Schweizer kommt man nicht an Bord. **Kinder** benötigen einen eigenen Reisepass.

Das (Hand-)Gepäck

Man darf pro Person in der Regel ein Handgepäck- und zusätzlich ein Gepäckstück einchecken. Aufgepasst: Informieren Sie sich vor Ihrem Flug bei Ihrer Airline über die konkreten Bestimmungen, da diese mitunter stark voneinander abweichen. Beim Packen des Handgepäcks sollte man darauf achten, dass **Flüssigkeiten** jeder Art nur in geringen Mengen bis zu jeweils 100 ml mit ins Flugzeug dürfen. Diese Substanzen muss man separat in einem durchsichtigen Plastikbeutel (z.B. Gefrierbeutel) transportieren, den man beim Durchleuchten in eine der bereitstehenden Schalen auf das Fließband legen sollte. Auch elektronische Geräte müssen in diese Schale gelegt werden, ebenso Gürtel mit einer Schnalle aus Metall.

Aus Sicherheitsgründen dürfen **scharfe Gegenstände** wie Messer, Nagelfeilen oder Scheren nicht im Handgepäck untergebracht werden. Diese Gegenstände sollte man unbedingt zu Hause lassen oder im aufzugebenden Gepäck verstauen, sonst werden sie bei der Sicherheitskontrolle einfach weggeworfen. Darüber hinaus gilt, dass leicht entzündliche Gase in Sprühdosen (Schuhspray, Campinggas, Feuerzeugfüllung) und Feuerwerkskörper

etc. nicht im Koffer oder dem Handgepäck transportiert werden dürfen. Für die **Raucher** unter uns: Ins Handgepäck und auch in den Koffer dürfen bei in- nereuropäischen Flügen weder Feuerzeug noch Streichhölzer, man darf aber ein Feuerzeug oder eine Streichholzpackung pro Person am Körper mitführen.

Ein kleiner Tipp: Um Stress und Ärger zu vermeiden, packen Sie neben den wichtigsten Dingen auch Utensilien ins **Handgepäck**, die Sie am ersten Tag in Ihrem Urlaub gebrauchen könnten. Wenn es an den Strand geht, packen Sie zum Beispiel direkt die Badekleidung ein. Falls das Gepäck Verspätung hat oder verloren geht, können sie trotzdem schon den ersten Tag genießen und müssen nicht direkt einkaufen gehen.

CO₂-Fußabdruck

Grundsätzlich gilt beim Thema **Umweltschutz**: Vermeiden ist besser als kompensieren. Auch längere Strecken lassen sich oft per Bahn, Bus oder Schiff zurücklegen, die allesamt eine bessere Klimabilanz haben als das Flugzeug. Wer nicht aufs Reisen mit dem Flugzeug verzichten will oder kann, hat die Möglichkeit, zusätzlich Geld für Klimaschutzprojekte auszugeben. Dabei ist jedoch darauf zu achten, in welche Projekte genau das Geld geht oder auch wie viel bei der jeweiligen Organisation für die Verwaltung stecken bleibt. Bisher als gut bewertete Organisationen sind u.a. atmosfair.de, myclimate.org sowie goclimate.com.

☐ Auf dem Airstrip im Ruaha National Park

keit hat, kann in der KIA Lodge oder in der Airport Planet Lodge übernachten. Erstere liegt 1 km, letztere 7 km vom Flughafen entfernt.

Ein Büro einer Autovermietung gibt es am Flughafen nicht (→ hierzu mehr: Autoverleiher in Arusha, S. 168 bzw. Veranstalter in Europa und Tansania, S. 37). Ein Geldwechselbüro ist vorhanden, der Kurs ist nur geringfügig niedriger als bei den Banken in den Städten. Am Ausgang des Flughafengebäudes befinden sich **Geldautomaten**. Hier können Sie zu akzeptablen Kursen mit VISA- und Maestro-Karte Geld abheben (→ Infokasten S. 32). Trotz Online-System erhält man gegen eine Gebühr von 50 US\$/50 € weiterhin problemlos ein **Visum bei Ankunft** (*visa on arrival*). Fluggäste der Fluggesellschaften Discover Airlines und Edelweiss sollten zudem wissen, dass beide weder am Flughafen noch in den Städten ein Büro unterhalten.

Wer national ankommt und international weiterfliegt (oder andersherum), muss jeweils nach der Gepäckbandhalle und dem Zoll das Flughafengebäude verlassen und beim Nebeneingang mit allen Sicherheitsmaßnahmen wieder neu einchecken.

Inmitten des Parkplatzgeländes gibt es nur ein Café, in welchem sich ein wenig die Zeit vertreiben lässt.

Ankunft in Dar es Salaam

Der **Julius Nyerere International Airport** (Terminal 2 und 3) liegt 11 km vom Stadtzentrum entfernt. Bei beiden Terminals gibt es Schalter für Ankünfte und rechter Hand der Passkontrolle ein Infostand mit Telefonservice und Auskünften zu Weiterflügen nach Sansibar oder Arusha/Kilimanjaro. Bei den Ausgängen befinden sich Wechselschalter der nationalen Banken sowie VISA-Geldautomaten (akzeptable Wechselkurse), eine Bar/Restaurant im 1. Stock (Terminal 2), ein Taxischalter, Büros der inländischen Fluggesellschaften und Reisebüroschalter. Ein Airport-Hotel gibt es nicht, Übernachtungsmöglichkeiten findet man also erst im Stadtzentrum. Eine Autoanmietung gibt es ebenfalls nicht vor Ort.

Terminal 3 ist Dar es Salaams **neuestes und ausschließlich internationales Terminal**. Mit Gepäckwagen braucht man ca. 3 Minuten um zwischen Terminal 2 und 3 hin- und herzulaufen. Ter-

np033 pr



minal 3 kann man nur mit gültigem Flugticket betreten. In dem **klimatisierten Gebäude** finden sich im Gang der Check-In-Schalter kleine Kioske mit Snack-Angebot. Ein nettes Café/Restaurant befindet sich auch im Außenbereich von Terminal 2.

Inländische Flugtransfers erfolgen von Terminal 2, sofern diese von *Precision Air*, *Air Tanzania* etc. angeboten werden. Der Großteil der 12-sitzigen, einmotorigen Flugzeuge der Fluggesellschaften *Coastal Aviation*, *Air Excel*, *Flightlink* und *Zan Air* fliegen von Terminal 1, dem „old airport“ (Distanz 2 km).

Für **Taxifahrten vom Flughafen in die Stadt** gelten Fixpreise: Am Taxischalter hängt eine Tabelle mit den Preisen zu den jeweiligen Fahrzielen aus. Auf jeden Fall nur einen beim Taxischalter registrierten Taxifahrer nehmen!

Ankunft auf Sansibar

Sansibars **Abeid Amani Karume International Airport** liegt 7 km südlich von Zanzibar Town. Vom/zum Flughafen verkehren Taxis (10 US-Dollar bis in die Stone Town) sowie die Buslinie „U“ (mehrmals täglich zum Darajani-Markt). Busse fahren vom Flughafen nicht direkt an die Ostküste, man muss zunächst nach Zanzibar Town fahren.

Am Flughafen befinden sich die Büros der privaten Fluggesellschaften *Coastal Travel*, *Safari Link*, *Precision Air* und *Zan Air*, die nationale Flugverbindungen von und nach Sansibar anbieten. Discover Airlines unterhält kein Büro am Flughafen.

Weiterreise/Flugverbindungen in Tansania

Die schnellste und bequemste Art des Reisens in Tansania bieten die **zahlreichen Inlandsflüge der nationalen Air Tanzania sowie der privaten Fluggesellschaften**. Gerade wer an einer organisierten Park-Safari teilnimmt und mit der verfügbaren Urlaubszeit genau kalkulieren muss, sollte bei manchen Nationalparks die An- und Abreise mit dem Flugzeug in Erwägung ziehen. Zu einigen Wildschutzgebieten sind die Straßen in einem sehr schlechten Zustand, oder die Parks liegen fernab in einem nur über mehrere Tagesreisen zu erreichenden Gebiet (West-Tansania).

Die Mehrheit der eingesetzten Flugzeuge sind Cessnas, überwiegend 12-sitzige Turboprop-Maschinen vom Typ Caravan 10 sowie Cessna 206, 208 und 404, aber auch ATR 42 und ATR 72. Leider sind einige Strecken bis in den Süden und Westen des Landes recht kostspielig. Ein Überblick der **Anbieter**:

Air Tanzania

■ www.airtanzania.co.tz

Die seit 2016 wieder in Betrieb genommene nationale Fluggesellschaft baut ihr Netz an Flugverbindungen weiter aus. National gehören sie zu den einzigen, welche auch entlegene Landesteile wie Kigoma und Mbeya anfliegen. Täglich bestehen Flugverbindungen zwischen Sansibar bzw. Dar es Salaam und Kilimanjaro sowie zwischen Dodoma und Dar es Salaam. Arusha Flughafen wird nicht angefliegen. International werden mehrmals die Woche Flüge nach Uganda, Simbabwe und Sambia durchgeführt.

Precision Air

■ www.precisionairtz.com

In Bezug auf Pünktlichkeit nicht gerade „präzise“, verbindet aber im ständigen Pendel Sansibar/Dar es Salaam mit Arusha, auch Destinationen wie Mwanza, Bukoba, Entebbe, Mombasa, Kigoma und Mbeya werden angefliegen.

Coastal Aviation

■ www.coastal.co.tz

Überzeugt vor allem mit modernen und regelmäßig gewarteten Flugzeugen. Wie der Name schon andeutet, konzentriert sich die in Dar es Salaam ansässige Fluggesellschaft auf den Küstenraum (Dar es Salaam, Sansibar und Pemba, Tanga und Pangani, Kilwa und Mafia Island) und fliegt in der Hochsaison im täglichen Pendel die Parks Nyerere (ehemals Selous) und Ruaha an (von Dar es Salaam). Im Norden verbindet Coastal vor allem auch die Serengeti von Arusha kommend mit dem Victoria-See und Ruanda, bzw. über die Grenzorte Tarime und Migori kann die Serengeti auch mit der kenianischen Masai Mara verbunden werden. Arusha bzw. West Kilimanjaro Airstrip und Moshi werden ebenfalls von Dar es Salaam sowie von Sansibar aus bedient. Charterflüge sind möglich. Ein sehr zuverlässiger Anbieter für Flüge zu den Nationalparks.

Regional Air

■ regionaltanzania.com,
www.airkenya.com

Sitz in Arusha (→ S. 175). Bewährte Fluggesellschaft, welche von Arusha/Kilimanjaro aus täglich die nördlichen Nationalparks anfliegt: Manyara, Ngorongoro und Serengeti (Klein's Camp, Grumeti, Seronera). Regional Air gehört zu Air Kenya, im Verbund bestehen Verbindungen zwischen Kilimanjaro und Nairobi. Auch mit Coastal Travel besteht ein solcher Verbund, d.h. die einzelnen Flüge sind aufeinander abgestimmt. An einem Tag lässt sich von der Serengeti über Arusha nach Nairobi fliegen oder eben weiter nach Dar es Salaam bzw. Sansibar. Charterflüge sind möglich.

Air Excel

■ www.airexcelonline.com

Kleines, aber effizientes Unternehmen, das nahezu täglich zwischen Arusha, Tarangire, Manyara, diversen Landebahnen in der Serengeti und wieder zurück nach Arusha fliegt. Charterflüge sind möglich.

Auric Air

■ www.auricair.com

Die Fluggesellschaft mit Sitz in Mwanza ist in den letzten Jahren eine gute Alternative geworden, gerade in Bezug auf Flüge zu fast allen Landebahnen in Nationalparks oder in deren Nähe (Ifakara für Udzungwa National Park, Iringa für einen Besuch in den Ruaha Nationalpark). Seit 2020 starten Direktflüge von Sansibar nach Seronera/Serengeti. Sehr professionelle Durchführung und selten Ausfälle.

Zan Air

■ www.zanair.com

Auf Sansibar ansässiges Unternehmen, das Pemba, Mafia, Nyerere Nationalpark (ehemals Selous) und Arusha bedient. Charterflüge sind möglich.

Safari Link

■ www.flysafarilink.com

Gute, bewährte kenianische Airline mit Kleinflugzeugen, welche vom Nairobi Wilson Airport nach Kilimanjaro und nach Sansibar fliegen. Preiswerter als die Konkurrenz.

Ausrüstung und Kleidung

Zunächst sind Menge und Größe der Gepäckstücke begrenzt durch die **Vorgaben der internationalen und nationalen Fluggesellschaften** (s.o.). Bei **Park-zu-Park-Transfers** mit kleinen Flugzeugen dürfen oft nicht mehr als 15 kg Gepäck (Handgepäck nicht miteingerechnet) mit an Bord genommen werden. Sollten

Ausrüstungs-Checkliste

- Kleiner Tagesrucksack/Daypack
- Sonnenmilch und Après-Gel
- Lippenstift mit Schutzfaktor
- Sonnenhut/Kappe
- Sonnenbrille
- Reservebrille, Ersatzlinsen
- Weste
- Halstuch, Kopftuch
- Persönliche Reiseapotheke
- Tampons/Binden
- Mineraltabletten
- Mückencreme/-spray
- Foto-/Videoausrüstung
- Fernglas
- Wasserflasche
- Taschenmesser
- Taschenlampe/Stirnlampe
- Reservebatterien und -akkus (auch für die Kamera)
- Adapter (von engl. Dreipol- auf Euro-Stecker)
- Reiseliteratur, Landkarten
- Notizblock/Schreibgerät
- Bestimmungsbuch
- Regenjacke, Schlafsack (bei Budget-Camping)

Sie mehr Gepäck haben (z.B. eine schwere Fotoausrüstung), müssen Sie das rechtzeitig über Ihren Veranstalter ankündigen lassen.

Leute, die eine von Anfang bis Ende **durchorganisierte Safari gebucht** haben, brauchen für gewöhnlich nur persönliche Gegenstände im Gepäck mitführen. Ist die Safari exklusiver, beinhaltet also viele Camp- und Lodge-Aufenthalte, können Dinge wie Handtücher, Wechselkleidung für drei Wochen oder Schlafsäcke getrost zu Hause bleiben. Hier wird guter Hotel-Standard geboten; Kleidung beispielsweise kann man regelmäßig waschen lassen.

Budget-Safari-Campers steht ein solcher Service nicht immer zur Verfügung. Klären Sie deshalb vorher mit dem örtlichen Safari-Unternehmen, welche Ausrüstungsgegenstände Sie selber mitbringen müssen.

Als **Reisegepäck** eignen sich große Taschen und Rucksäcke besser als Hartschalenkoffer. Reisetaschen lassen sich einfacher im Gepäckraum der Safari-Autos und Motorflugzeuge verstauen.

Kleidung

Die Kleidung richtet sich in erster Linie nach der **Reisezeit**, der **Reiseart** und dem **Reiseziel**. In Tansania liegen viele Safari-Destinationen zum Teil weit über 1000 m hoch. Auch hier, in greifbarer Nähe zum Äquator, sinken die Temperaturen bei Anbruch der Dunkelheit schnell auf 15 °C und weniger. Daher

☐ Eine Kilimanjaro-Besteigung setzt die richtige Ausrüstung voraus

kann es nie schaden, einen warmen Pullover oder eine Fleece-Jacke sowie einen guten Wind- und Wetterschutz im Reisegepäck mit sich zu führen. Empfindlich kalt kann es in den Sommermonaten werden, vor allem in den Bergregionen, etwa im Ngorongoro-Gebiet und am Kilimanjaro sowie im Arusha National Park. Hier kommt es im Juli und August mancherorts zu Nächten mit Temperaturen unter 10 °C.

Die meiste Zeit eignet sich jedoch Kleidung aus pflegeleichten, luftdurchlässigen und Schweiß absorbierenden **Baumwoll- oder Gemischfasern**.

Leichte, lange Hosen und bequeme Hemden bzw. weitärmelige Blusen sind nicht nur aus gesundheitlichen Gründen sinnvoll, sondern auch in vielen Regionen Afrikas „**sittlich angemessene**“ **Kleidungsstücke**. Es kann in einigen Regionen Tansanias als würde- und taktlos angesehen werden (nicht nur in islamischen Kreisen), wenn Oberschenkel

oder Schultern nicht bekleidet sind. Auf Sansibar sollte **Rücksicht auf die teils sehr islamisch geprägte Bevölkerung** genommen werden. Frauen sollten gemäß moslemischer Sitte Knie und Schultern bedeckt halten und überhaupt „textile Zurückhaltung“ üben, wollen sie nicht unangenehm auffallen. „Oben ohne“ sollte auf keinen Fall gebadet werden, auch nicht an Hotelbadestränden. Das Tragen von Badekleidung, Shorts und tief ausgeschnittenen, ärmellosen Oberteilen bei Frauen sollte auf Strände und Hotelanlagen beschränkt bleiben.

Langärmelige, dünne **Hemden** sind besser als T-Shirts. Zum einen sind die Arme so bis auf die Hände abgeschirmt gegen Mücken und andere Insekten. Zum anderen schützen sie bei Wanderungen oder Safaris in offenen Fahrzeugen vor Kratzern und zu intensiver Sonneneinstrahlung. Ein weiterer Vorteil ist, dass Hemden aus dünnem Stoff schneller trocknen als verschwitzte T-Shirts. In

tannp006 xb



kühlere Regionen empfehlen sich spezielle Polyester-Coolmax-Shirts, die unter dem Hemd oder auch solo getragen werden.

Ähnlich verhält es sich mit **Hosen**. Lieber lang als kurz. Ideal sind Zip-Off-Hosen, bei denen man die Hosenbeine mittels Reißverschluss abtrennen kann. Auch wenn es noch so heiß zu werden scheint, kurze Hosen sind auf einer Fußsafari durch hüfthohes Savannengras und dorniges Unterholz nicht empfehlenswert. Sollte die Landschaft offener sein und es unerträglich heiß werden, können Sie bei einer Zip-Off-Hose schnell mal die Hosenbeine abtrennen.

Bei der **Farbe der Kleidung** sind dezente Farbtöne grell leuchtenden vorzuziehen. Allerdings ist es ein Trugschluss, dass man in naturnahen Farben gekleidet deutlich näher an Tiere herankommt. Die Farben spielen bei Tieren keine große Rolle, nur eben grelle, leuchtende Kleidung ist zu meiden. Kleidung in mattem Blau oder stumpfem Rot wird

Sie genauso nah an die Tiere herankommen lassen wie die beste Tarnbekleidung. Tiere nehmen nämlich Ihren Geruch und Ihre Geräusche viel früher wahr, als Sie denken, da wird auch ein Hemd im Baumrinden-Design nicht viel helfen. Doch zugegeben: Dezente naturnahe Farben vermitteln ein größeres Safari-Feeling – schick auch fürs Auge!

Tagsüber, für Fahrten in offenen Safariwagen oder in Motorbooten, eignet sich eine **Weste** mit Taschen. Einige Hersteller haben Safari-Westen im Programm, die sich bis auf die grünen und beige Farbtöne nur unwesentlich von einer herkömmlichen Outdoor-Weste unterscheiden. Wichtig ist die Funktionalität. Safari-Westen bieten nicht nur Taschen für die persönliche Tagesausrüstung (Sonnenbrille, Taschenfernglas, Sonnenblocker, Taschenmesser, Kau-

Selbst organisiertes Campen bietet ein ganz besonderes Naturerlebnis



gummi usw.), sie wärmen vor allem bei Fahrtwind im offenen Wagen die Nieren.

Eine Allround-Alternative sind leichte Windjacken, bei denen man, wie bei der Zip-Off-Hose, die Ärmel mittels Reißverschluss abtrennen kann. Das hat den Vorteil, dass man neben einer Weste nicht noch extra eine Jacke mitnehmen muss. Wird es während einer morgendlichen Pirschfahrt nun langsam wärmer, trennt man die Ärmel der **Multifunktionsjacke** einfach ab. Die übrig bleibende Weste hat zudem den Vorteil, dass sie sich bei zu starkem Wind bis zum Hals schließen lässt, was bei vielen herkömmlichen Westen oft nicht der Fall ist.

In solchen Fällen sind **Hals-/Kopftücher** sehr zu empfehlen. Auch wenn man beispielsweise auf Grund der Hitze nur ein Hemd oder eine Bluse trägt: In offenen Safariautos ist man dem Fahrtwind und dem Staub öfter ausgesetzt, als einem lieb ist. Da kann ein Halstuch sehr angenehm sein und vor Dreck und einer Erkältung schützen.

Auch bei langen Haaren bewährt sich das Tragen eines **Kopftuches**. Es schützt nicht nur die feuchten Haare im Wind, sondern ist auch auf staubigen Pisten nützlich. Denn da kann das Haar sehr schnell verfilzen.

Für Bergbesteigungen über 4000 m (Mt. Meru und Mt. Kilimanjaro) ist eine **alpine Bergsteigerbekleidung/-ausrüstung erforderlich**. Zum Teil können solche Kleidungsstücke bei den Bergsteigerunternehmen vor Ort für die Dauer der Bergtour gemietet werden. Doch bergtaugliches, gut eingelaufenes Schuhwerk sollten Sie von daheim mitbringen (→ Kap. 6/Mt. Kilimanjaro National Park, S. 267).

Schuhwerk

Bei der Wahl des Schuhwerks ist abzuwägen, was man im Safari-Urlaub machen wird. Besteht die Reise in erster Linie aus einer **Fahrzeug-Safari**, bei der man kaum zu Fuß unterwegs sein wird, dann reichen leichte, bequeme Schuhe, wie Sandalen oder normale Halbschuhe mit sicherem Tritt. Sollte es sich aber um etwas regenreichere oder kühlere Monate handeln, kommt man um gute Schuhe nicht herum. Dann empfiehlt sich z.B. ein Goretex-Schuh, denn bei Tierbeobachtungsfahrten oder Park-Transfers kann es durchaus vorkommen, dass man aussteigen und Wasserdurchfahrten im knöcheltiefen Pistenschlamm umlaufen muss, während der Fahrer versucht, den Wagen durch das Wasser zu dirigieren.

Wer während seines Safari-Urlaubs auch **Fuß-Safaris** plant, sollte ohnehin einen guten Schuh für unwegsames Gelände im Gepäck haben. Es empfehlen sich Schuhe, die über den Knöchel reichen. Ist das Safari-Gebiet trocken und warm, reichen leichte Schuhe mit griffiger Sohle aus atmungsaktivem Gewebe, wie z.B. Leinen.

In Zelten bzw. Lodge-Zimmern sowie im Aufenthalts- und Restaurantbereich reichen normale Halbschuhe oder Sandalen aus.

Camping-Ausrüstung

Eine Camping-Ausrüstung ist nur dann nötig, wenn man allein mit einem gemieteten oder eigenen Fahrzeug unterwegs ist. Selbst wer eine kostengünstige Camping-Safari bucht, muss sich kaum um die Ausrüstung kümmern. Alle halb-

wegs seriösen Budget-Safariveranstalter verfügen über Zelte, Matratzen/Isomatten, Schlafsäcke und Kochgeschirr. Lediglich bei den **Schlafsäcken** ist je nach Unternehmen zu erwägen, seinen eigenen von zu Hause mitzubringen. Denn Schlafsäcke können schon mal ziemlich mitgenommen aussehen, sind eventuell muffig oder werden dem Kälte-Isolierungsgrad nicht gerecht. Sprich: Man friert! **Frieren in Afrika?** Ja, richtig, am Ngorongoro-Kraterrand auf 2300 m Höhe kann es nachts schon mal empfindlich kalt werden (5 °C). Informieren Sie sich vorher bei dem Unternehmen und wägen Sie ab, ob Sie lieber mit dem eigenen Schlafsack unterwegs sein möchten. Für die meisten Regionen Tansanias reicht ein leichter Thermo-Schlafsack mit einem Komfortbereich bis -5 °C.

Technische Ausrüstung

Neben Foto- und Film-Ausrüstung sollte immer ein **Fernglas** für die bessere Tierbeobachtung im Gepäck sein (→ Kap. 2/ Tierbeobachtung und -fotografie, S. 77).

Ein **Taschenmesser**, am besten mit Schere und Feile, ist immer nützlich. Dieses sollte unbedingt auch bei nationalen Kurzflügen im aufgegebenen Gepäck verstaut werden, auch wenn Sie nur in einen kleinen 6-Sitzer steigen.

Taschenlampe

Eine kleine Taschenlampe ist für die Abendstunden in Camps und Lodges **empfehlenswert**, denn die Beleuchtung der Pfade und Wege zwischen Zimmer/

Im Zweifelsfall einfach nach dem Weg fragen

tannp055 jg



Zelt und Aufenthaltsraum/Restaurant ist nicht immer ausreichend. Batterien sind überall erhältlich. Am besten geeignet sind Taschenlampen mit eingebauten Akkus, welche sich auch in Camps im Busch wieder aufladen lassen.

Akkus und Elektrizität

Wer mit Akkus arbeitet, ob in Taschenlampe, Kamera oder Rasierapparat, kann diese in den meisten Camps an der Rezeption oder Bar aufladen lassen, falls im Zelt/Zimmer keine Steckdose vorhanden ist. Viele Camps sind mittlerweile mit **Solaranlagen** ausgerüstet und bieten daher durchgehend Strom. Hilfreich ist auf jeden Fall ein zweiter Satz Akkus. Die Stromspannung beträgt wie in Europa 230 Volt.

Adapter mitnehmen! „Strom und Steckdosen vorhanden“ heißt noch lange nicht, dass der Stecker des Gerätes passen wird. Dreipolsteckdosen und Schuko-stecker harmonisieren nicht! Einige Safariveranstalter haben **Spannungs-Inverter** (konvertieren die Spannung von 12 auf 230 Volt) in ihren Fahrzeugen eingebaut (vorher nachfragen, um dies sicherzustellen), sodass auch bei langen Ausflügen Kamera-Akkus und Smartphones geladen werden können.

Navigationsgeräte

Wer nicht als Selbstfahrer reist, kann auf Navigationsgeräte **verzichten**. Höhenmesser, GPS und Kompass sind im Normalfall überflüssig. Safariwagen-Fahrer kennen sich in der Regel gut aus, in manchen Nationalparks würden diese

den Weg auch blind finden. Wer ein GPS-fähiges Smartphone hat, kann sich Karten-Apps downloaden, die offline eine gute Navigationshilfe sein können. Zu nennen wären z.B. maps.me, Guru Maps oder Tracks4Africa.

Smartphone und WLAN/WiFi

→ Telefonieren

Das **Smartphone** von zu Hause kann in vielen Wildschutzgebieten Afrikas benutzt werden, speziell im Umfeld von Lodges/Camps, die mit sog. Booster-Antennen arbeiten. **WLAN/WiFi** ist in fast allen Lodges und Camps vorhanden. Nur sehr wenige Camps sind so von der Außenwelt abgeschnitten, dass sie mit dieser nur in **Funkkontakt** stehen. Die **Signalstärke bzw. Geschwindigkeit des Internets** (je nach Gebiet 3G oder 4G) wird fast überall über das Mobiltelefonnetz realisiert. Sogar inmitten der Serengeti ragen Sendemasten auf Hügeln gen Himmel auf.

Praktisches für unterwegs

Sonnenschutz

In den Tropen ist die Sonneneinstrahlung stärker als in Mitteleuropa. Ein guter Sonnenschutz ist daher **dringend zu empfehlen**, da jeder Sonnenbrand das Hautkrebsrisiko erhöht. Das gilt besonders für Wildschutzgebiete, die höher als 1500 m liegen. Dort ist die subjektive Wahrnehmung der starken Sonneneinstrahlung nicht so hoch. Die Höhenstrahlung ist jedoch beträchtlich.

(Zu) lange Sonneneinstrahlung kann neben Hautverbrennungen auch zu Sonnenstich oder Hitzschlag durch Überwärmung führen. Durch Benutzen einer **Sonnencreme**, Tragen eines **Sonnenhuts**, Aufenthalt im Schatten und regelmäßiges Trinken kann man dem vorbeugen. Eine **Sonnenbrille mit UV-Schutz** schont die Augen und sollte nicht fehlen.

Wasserflasche

Eine eigene Wasserflasche mitzuführen ist auf organisierten Safaris dringend angeraten. Nahezu alle Veranstalter haben Trinkwasser im Auto, jedoch immer nur in Form von Einwegflaschen. Während das Wasser an sich eine gute Qualität hat, sind in den Parks die Mülleimer mit Plastikflaschen überfüllt (und leider finden sich diese auch immer wieder am

Wegesrand). Eine eigene Wasserflasche zu verwenden hilft, die Verschmutzung zumindest zu reduzieren. In Lodges und Camps gibt es fast immer gutes Filterwasser zum Auffüllen. Manchmal besteht nicht die Möglichkeit aus dem Wasserhahn aufzufüllen, sondern nur aus Plastik-Wasserflaschen. Wer ganz sicher sein möchte, dass das selbst abgefüllte Wasser trinkbar ist, kann auch **Wasser-Entkeimungsmittel** wie Micro-pur oder Certisil mitführen, um letzte Zweifel aus dem Weg zu räumen.

Reiseliteratur, Landkarten

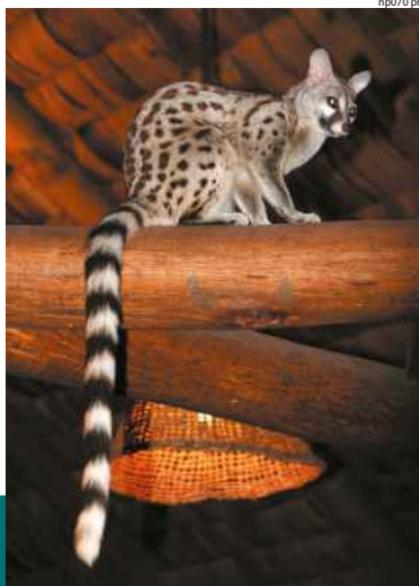
Neben diesem Reiseführer und evtl. einer Tansania-Landkarte (ebenfalls von REISE-KNOW-HOW) ist auch ein Bestimmungsbuch für Flora und Fauna eine informative Ergänzung zur Reiseliteratur. Empfehlungen dazu stehen im Anhang.

Kleine Reiseapotheke

Gut organisierte und ausgerüstete Safari-Veranstalter, Lodges und Camps verfügen in der Regel über eine ausreichende Apotheke für Notfälle. Zudem sind Erste-Hilfe-Kits meist im Fahrzeug bzw. Rucksack des Safari-Guides während einer Fuß-Safari. Falls dem nicht so ist, empfiehlt sich eine Reiseapotheke:

- **Malariaphylaxe**
- **Insektenschutz/-abwehrmittel**, z.B. Autan
- **Sonnencreme und -blocker**
- **Mineralsalztabletten** (bei übermäßigem Schwitzen)
- **Gegen Schmerz/Fieber:**
z.B. Paracetamol oder Aspirin

Besuch in der Lodge: Ginsterkatze



np070 pr

■ **Gegen Durchfall:**

z.B. Tannacomp, Loperamid oder Immodium akut

■ **Verbandsmaterial:**

Pflaster, Mullbinden und Schere

■ **Hansa-Sprühpflaster** (desinfiziert und schützt, bewährt sich sehr gut)

■ **Gegen Reisekrankheit:**

z.B. Superpep-Reisekaugummi

■ **Gegen starken Juckreiz:**

Antihistamin in Tablettenform, z.B. Fenistil

■ **Gegen (aufgekratzte) Mückenstiche:**

Betaisodona

■ **Fieberthermometer**

■ **Wundsalbe:** z.B. Bepanthen

■ **Notfallantibiotikum:** z.B. Tarivid oder Bactrim

■ **Augentropfen:** z.B. Berberil

■ **Ohrentropfen** (bei empfindlichen Hörkanälen)

■ **Ohrenstöpsel** (bei schmatzendem Flusspferd neben der Zeltwand, auch gut gegen Fahrtwind)

■ **Für Brillen- und Kontaktlinsenträger:**

Reservelinsen und -brille

■ **Weitere Medikamente** machen nur bei genauerem Kenntnis über ihre Verwendung Sinn. Lagerungshinweise und Gegenanzeigen beachten.

Diplomatische Vertretungen und Infostellen

Diplomatische Vertretung in Deutschland

Botschaft der Vereinigten Republik Tansania

■ **14050 Berlin**, Eschenallee 11, Tel. (030) 3030 800, www.tanzania-gov.de. Sprechzeit 9–16.30 Uhr, Visa-Angelegenheiten 10–13 Uhr. **Auch zuständig für Österreich und die Schweiz.** Für die Bearbeitungszeit sollte man mit ein bis zwei Wochen rechnen.

Zu den Modalitäten bzgl. der Beantragung/**Ausstellung eines Visums** vgl. das nächste Kapitel.

Diplomatische Vertretungen in Tansania

Bei den meisten diplomatischen Vertretungen gelten die Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr für Visaanträge und Besucherverkehr als die geeignetste Zeit.

Hinweis: Da sich die **Einreisebedingungen** kurzfristig ändern können, raten wir, sich kurz vor der Abreise beim **Auswärtigen Amt** (www.auswaertiges-amt.de bzw. www.bmeia.gov.at oder www.dfae.admin.ch) oder der jeweiligen **Botschaft** zu informieren.

Deutsche Vertretungen

■ **Botschaft in Dar es Salaam:** Umoja House, 2. Stock, Ecke Hamburg Avenue/Mirambo Street, **Dar es Salaam**, Tel. +255 222212300, in Notfällen auch unter Tel. 0786971692, www.daressalam.diplo.de.

■ **Honorarkonsulin Sansibar:** Frau Jenny Bou-raima, Fumba Town, Nyamanzi, Zanzibar/Tanzania, Tel. +255 622820011, sansibar@hk-diplo.de.

■ **Honorarkonsul Arusha/Moshi:** Herr Ulf Kusse-row, Sabel Square Shopping Village (in der Nähe des Flughafens), **Arusha**, Tel. +255 787981797 oder +255 787789603 oder Notfallnummer +255 787 981797, arusha@hk-diplo.de.

Österreichische Vertretung

■ **Honorarkonsulat Dar es Salaam:** temporär geschlossen.

Schweizerische Vertretung

■ **Embassy of Switzerland:** Kinondoni Road, Plot 79, **Dar es Salaam**, Tel. +255 222666008/09, daressalaam@eda.admin.ch.

Infoadressen

Touristeninformation (Zentrale)

■ **Tanzania Tourist Board**, Ecke Laibon Road/Ali Hassan Mwinyi Road, **Dar es Salaam**, Tel. +255 222664878/9, www.tanzaniatourism.go.tz.

Aktuelle Reisehinweise

Aktuelle Reisehinweise zu den Transitländern und zur allgemeinen Sicherheitslage erteilen:

■ **Deutschland:** www.auswaertiges-amt.de (Reise & Sicherheit), Tel. +49 3050000.

■ **Österreich:** www.bmeia.gv.at (Bürgerservice), Tel. +43 1901153775

■ **Schweiz:** www.dfae.admin.ch/eda/de/home.html, Tel. +41 800247365/+41 584653333.

Sonstiges

■ **Reiseveranstalter, Reisebüros, Airlines und Autovermietungen** in Tansania sind bei den jeweiligen Städten vermerkt.

■ Auf www.safarireviews.com kann man Safari-Angebote (zu ganz Afrika) einsehen und vergleichen, zudem finden sich dort viele interessante Links.

■ www.tanzaniaparks.go.tz, die offizielle Webseite der tansanischen Nationalparks, informiert über Gebühren, Vorschriften, Unterkünfte etc.

Dokumente (Visum) und Zollbestimmungen

Deutsche, Schweizer und Österreicher benötigen für die Einreise nach Tansania einen bei Abflug noch mindestens sechs Monate gültigen **Reisepass**. Ein **Tourist oder Visitors Visum** (gültig für 3 Monate) ist weiterhin bei der Ankunft an den internationalen Flughäfen (*visa on arrival*) von Dar es Salaam, Kilimantjaro, Mwanza und Sansibar erhältlich und kostet 50 \$ bzw. 50 €. Es werden Visa online ausgestellt (www.immigration.go.tz). Der Vorgang ist gut erklärt, Sie benötigen allerdings eine Scanner-Funktion, um ihre Dokumente in das System einzugeben und eine Kreditkarte für die Zahlung. Auch an allen offiziellen Landesgrenzstationen erhält man ein Visum mit bis zu dreimonatiger Gültigkeit ohne großen bürokratischen Aufwand.

Die **Verlängerung** eines Visums in einem **Immigration Office** (Einwanderungsbehörde) ist in fast allen großen

Städten Tansanias möglich. Ein dreimonatiges Visum ist nur bei entsprechender Begründung (z.B. Krankheit) um einen weiteren Monat kostenfrei zu verlängern, wer darüber liegt, muss 250 \$ (und nicht mehr) auf den Tisch legen. Leider scheint nicht jeder Immigration-Officer diese Bestimmung zu kennen!

Bei Ankunft am Flughafen oder an einer Grenzstation müssen Sie eine „**Immigration Arrival Card**“ ausfüllen. Hier werden ihre persönlichen Daten sowie Zweck und Dauer ihres Aufenthaltes im Land festgehalten.

Wer vom Festland **nach Sansibar** einreist, bekommt dort manchmal einen Einreisestempel, was lediglich Formsache ist (zu Impfungen → Anhang).

Die Mitnahme eines **Impfpasses** ist in jedem Fall sinnvoll. Bei Einreise direkt aus Europa (ohne Zwischenaufenthalt in einem anderen ost- oder zentralafrikanischen Land) ist der Nachweis einer Gelbfieberimpfung nicht erforderlich. Wer jedoch aus einem Nachbarland nach Tansania einreist, muss einen gültigen Impfnachweis (nicht älter als zehn Jahre) und eine Gelbfieberimpfung vorweisen können. In jedem Fall ratsam ist ein Impfschutz gegen Tetanus und Hepatitis A und B.

Eine **Devisendeklaration** bei der Einreise ist **nicht nötig**.

Streng **verboten** ist die **Einfuhr von Waffen und Drogen**.

Ansonsten können alle Artikel, die dem persönlichen Bedarf dienen, problemlos ein- und ausgeführt werden.

Bei der **Ausreise** müssen Sie erneut ein Informationsformular (*departure card*) der Immigration-Behörde ausfüllen oder je nach Flughafen Ihre Fingerabdrücke und den Pass einscannen las-

sen. Gepäckkontrollen finden selten statt, doch sollten Sie darauf achten, keine bzw. nur wenige tansanische Shillinge auszuführen.

Bei der **Ausfuhr** ist darauf zu achten, dass die Mitnahme von antiken Kunstwerken nicht gestattet ist, es sei denn, Sie haben ein offizielles Zertifikat der Verkaufsstelle bekommen. Keiner Beschränkung unterliegen alle neu produzierten Waren. **Souvenirs**, deren Materialien aus nicht-tierischen Produkten bestehen, können ohne Bedenken ausgeführt werden. Verboten sind die Mitnahme von Elfenbein, Trophäen und Wildtierfellen (hier gelten übrigens auch in Europa international verbindliche Schutzabkommen, die bei Missachtung empfindliche Strafen nach sich ziehen) sowie Strandsouvenirs wie Seesterne, Schneckenhäuser, Schildkrötenpanzer, Korallen, Muscheln u.a.

Minderjährige

Jedes Kind benötigt seinen **eigenen Reisepass**. Dieser ist sechs Jahre gültig und kann für alle Personen unter 18 Jahren beantragt werden.

Reisen Minderjährige nicht in Begleitung beider Eltern, kann man bei Rückkehr in die EU (vor allem per Flugzeug) nach einer Einverständniserklärung des anderen Sorgeberechtigten gefragt werden (als Schutzmaßnahme gegen eine mögliche Kindesentführung). Die Einverständniserklärung nach dem Muster „Ich bestätige, dass meine Ehefrau/Ehemann/etc. mit meinem Sohn/meiner Tochter außer Landes reist. Er/Sie hat/haben meine Erlaubnis, dies zu tun.“ sollte von beiden Sorgeberech-